

Calwer Wochenblatt

№ 134.

Amts- und Amtsgebietsblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Das Wochenblatt wird zweimal in der Woche und in nächster
Ausgabe 2 Bl. zu je 2, weiter unten 12 Bl.

Samstag, den 10. November 1900.

Wochenblatt der Rheinisch-Westfälischen Zeitung in der Stadt Calw. 1. 10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 10 durch die Post bezogen im Bezirk.
Kaiser Post Nr. 1. 10.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden, betreffend die Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer der Ständeversammlung.

Nach dem Erscheinen des Wahlausschreibens in Nr. 46 des Regierungsblattes S. 779 ergeht an die Ortsvorsteher und an die Kommissionen zur Anlegung und Richtigerstellung der Wählerlisten unter Hinweisung auf das Gesetz vom 26. März 1868 (Reg.-Bl. S. 178) und des Wahlgesezes in der Fassung vom 2. Febr. 1899 (Rechtl. S. 32) sowie auf die Minist.-Verfügung vom 5. Nov. 1900 die Aufforderung, ohne Verzug diese Listen in einfacher Ausfertigung anzulegen und die vorgeschriebenen Termine aufs Genaueste einzuhalten.

Hienach müssen die Wählerlisten spätestens am Donnerstag, den 15. Nov. d. J., vollständig sein, und ist daher am 15. Nov. der erste auf dem Beurkundungs- oder Anheftbogen enthaltene Vorwurf

Erzählt

den Ortswahlkommission unter Angabe des Datums anzufüllen. Hierauf sind die Wählerlisten noch am 15. Nov. 6 Tage lang, also bis Mittwoch, den 21. Nov. einschließlich auf dem Rathaus zur allgemeinen Einsicht aufzulegen.

Die von der Ortswahlkommission zu erlassende Bekanntmachung, daß die Wählerliste vom 15. bis 21. Nov. beide Tage einschließlich, auf dem dem Rathaus zu allgemeiner Einsicht aufliegt, daß Einsprachen während dieses sechstägigen Zeitraums bei der Kommission für Abfassung der Wählerliste schriftlich oder mündlich vorzubringen sind, daß nach Ablauf dieser Präklusivfrist von 6 Tagen jede Anfechtung der Wählerliste von irgend einer Seite ausgeschlossen ist, und daß bei der Wahl jeder unbedingt zurückgewiesen wird, welcher in der Wählerliste nicht enthalten ist und wenn letzteres auch im öffentlichen Verkehr seinen Grund hat, hat in ordentlicher Weise zu geschehen und ist außerdem durch Anschlag am Rathhaus, bzw. Rathaus, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Hierzu hat jede Gemeinde ein Plakat Formular Nr. 5 erhalten. Am Freitag, den 16. Nov., bis vormittags 12 Uhr hat beim Oberamt die Anzeige einzukommen über die Zahl der Wähler, sowie darüber, daß die Wählerliste aufgelegt worden und die öffentliche Bekanntmachung hierüber — durch Anschlag des Plakats am Rathaus wie durch Bekanntmachung in ordentlicher Weise (Ausschellen) — erfolgt sei.

Längstens binnen drei Tagen, von Erhebung etwaiger Vorstellungen gegen die Wählerliste an gerechnet, hat die Kommission die vorgekommenen Einsprachen zu erledigen, bzw. die Entscheidung der Oberamtswahlkommission einzuholen.

Im Fall einer Berichtigung der Wählerliste, die nach Ablauf der obigen Frist nur noch in Folge von Einsprachen auf Grund von Beschlüssen der Ortswahlkommission zulässig ist, sind die Gründe der Streichungen und Nachtragungen am Rande der Liste unter Angabe des Datums kurz zu beurkunden. Sobald etwaige Einsprachen erledigt oder Einsprachen nicht mehr zulässig sind, ist die Zahl der Wahlberechtigten genau festzustellen und in der Liste nach dem letzten Eintrag unter Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben.

Spätestens am Montag, den 26. Nov.,

haben die Ortsvorsteher die Wählerlisten samt den Akten über beantragte Wahlberechtigungen dem Oberamt einzusenden mit einer Bescheinigung der Ortswahlkommission am Schluß der Wählerliste, daß dieselbe nach vorausgegangener öffentlicher Bekanntmachung sechs Tage lang (vom 15. bis 21. November, beide Tage einschließlich) zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt war.

Vor der Einsendung ist also die zweite Beurkundung auf dem Anheftbogen von der Wahlkommission auszufüllen.

Zugleich mit der Wählerliste ist von der Ortswahlkommission dem Oberamt ein Bericht über den Vollzug der erteilten Aufträge, die Zahl der Wähler, der Einsprachen etc. auf Formular Nr. 7, das den Ortsbehörden noch zukommen wird, einzusenden.

Wiederholt wird bemerkt, daß die auf die festgesetzten Termine nicht eingekommenen Anzeigen und Wählerlisten sogleich nach Ablauf des Termins durch Wartboten abgeholt werden müssen und daß sämtliche Schreiben an das Oberamt in Landtagswahlen als postoff. Dienstsachen zu behandeln sind.
Calw, den 8. Nov. 1900.

R. Oberamt.
Voelker.

Bekanntmachung,

betr. die Abstimmungsdistrikte für die bevorstehende Abgeordnetenwahl.

Die Abgrenzung und Feststellung der Abstimmungsdistrikte für die am Mittwoch, 5. Dez. d. J. stattfindende Abgeordnetenwahl ist in der Art erfolgt, daß

- 1) die Stadt Calw in zwei Distrikte geteilt und zwar
 - a) südliche Hälfte mit Wimbberg, Lannened, Walmühle, Krappen und Bahndorf,
 - b) nördliche Hälfte mit Gutleuthaus und Windhof.

Die Grenze beider Wahlbezirke bildet eine Linie, welche vom Weinsteg durch das Biergäßchen dem Kirchberg entlang zum Zwinger zieht, wonach im Bischof das Gebäude Nr. 493 zur südlichen, Nr. 494 zur nördlichen, im Zwinger das Haus Nr. 303 zur südlichen, Nr. 302 zur nördlichen Hälfte gehört.

2) Die Gemeinde Dennenbach wird dem Abstimmungsdistrikt Unterreichenbach und die Gemeinde Ernstwühl dem Distrikt Hirsau zugeteilt.

3) Die übrigen Gemeinden, bzw. Gesamtgemeinden, bilden je für sich einen Abstimmungsdistrikt.
Calw, den 8. Nov. 1900.

R. Oberamt.
Voelker.

An die Ortsvorsteher.

Um die Wahllokale für die bevorstehende Abgeordnetenwahl bestimmen zu können, ist aus Gemeinden, in denen gegen Verwendung des Sitzungszimmers des Gemeinderats zum Wahllokal Bedenken irgend welcher Art vorliegen, binnen 2 Tagen hiervon Anzeige hierher zu erlangen und ein anderes geeignetes Lokal in Vorschlag zu bringen.
Calw, den 8. November 1900.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf die Ministerialverordnung vom 5. November d. J. Ziffer 6 (Reg.-Bl. Nr. 46 Seite 780) beauftragt, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, daß die Ausrichtung der Wahllokale den Anforderungen des Art. 14 Abs. 2 des Land-

tagswahlgesetzes und den §§ 13, 15 und 16 a der Vollzugsverordnung entspricht, daß insbesondere die Absonderungsvorrichtungen in der vorgeschriebenen Weise und in genügender Anzahl vorhanden, und daß die zu benutzenden verdeckten Wahlurnen nicht zu klein sind und ein ungehindertes Einlegen der amtlichen Wahlumschläge zulassen.

Auch haben die Ortsbehörden für die Aufstellung der mit der Verteilung der amtlichen Wahlumschläge im Wahllokal zu beauftragenden Personen (Amtsdienner, Polizeidienner und dergl.) Vorsorge zu treffen.

Ueber den Vollzug dieser Anordnung ist dem Oberamt bis Montag, 26. Nov., Bericht zu erstatten.

Die Bestimmungen hinsichtlich der Absonderungsvorrichtungen lauten folgendermaßen:

Der abgeordnete Tisch, an welchem der Wähler seinen Stimmzettel in den Umschlag zu stecken hat, muß so aufgestellt und eingerichtet sein, daß zwar von dem Platz der Wahlkommission oder wenigstens eines Besitzers derselben aus die geordnete Benützung der Absonderungsvorrichtungen sich überwachen läßt, daß aber der an den Tisch tretende Wähler die Einlegung des Stimmzettels in den Umschlag bewerkstelligen kann, ohne daß eine Kontrolle darüber möglich ist, was für einen Stimmzettel er in den Umschlag steckt. Zu diesem Zweck kann insbesondere

1. im Wahllokal selbst ein Tisch aufgestellt werden, welcher an den nicht an die Wände des Zimmers anstoßenden Seiten in angemessener Höhe mit einer den erforderlichen Schutz gegen Beobachtung gewährenden Verwahrung auf solche Ausdehnung versehen ist, daß nur der für den Zutritt des Wählers zu dem Tisch erforderliche Platz freibleibt, oder
 2. im Wahllokal durch verstellbare Wände, undurchsichtige Vorhänge, Kästen und dgl. ein nur gegen die Seite des Platzes der Wahlkommission ganz oder teilweise offenbleibender, zum Lesen und Schreiben genügend heller Raum abgeteilt werden, in welchem ein gewöhnlicher Tisch aufgestellt wird oder
 3. in einem mit dem Wahllokal in unmittelbarer Verbindung stehenden, nur vom Wahllokal aus betretbaren Nebenzimmer ein vom Platz wenigstens eines Besitzers der Wahlkommission aus sichtbarer Tisch so aufgestellt wird, daß an demselben der Wähler den Stimmzettel beobachten in den Umschlag zu stecken vermag.
- In Abstimmungsdistrikten mit mehr als fünf-hundert Wählern sollen mindestens zwei Absonderungsvorrichtungen der bezeichneten Art angebracht werden.

Werden im Wahllokal oder in einem an dasselbe anstoßenden Lokal mehrere Tische zur Benützung durch die Wähler aufgestellt, so sind dieselben voneinander so abzuscheiden, daß der an dem einen Tisch stehende Wähler den an dem andern Tisch stehenden Wähler nicht überwachen kann.

Gestempelte Umschläge werden den Ortsbehörden i. J. durch das Oberamt zukommen. 1 Exemplar erhalten die Ortsbehörden mit heutiger Post.

Hierüber kann Weiteres ersehen werden aus

*) Anmerkung. Bei der Aufstellung und Einrichtung des oder der abgeordneten Tische ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die Wahlkommission in die Lage versetzt wird, von ihrem Platze aus etwaige Ordnungswidrigkeiten in dem abgeordneten Räume wahrzunehmen und für deren Abstellung zu sorgen. Jede Möglichkeit einer Kontrolle darüber, was für einen Stimmzettel der Wähler in den Umschlag steckt, muß aber auch für die Wahlkommission ausgeschlossen sein. (Vergleiche: Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 12. Mai 1900, Protokolle S. 2578—2580.)



dem Handbuch von Nieder über das Landtagswahlgesetz S. 20 Anm. 3.

Bemerkt wird, daß ein Abdruck des Landtagswahlgesetzes in der Fassung vom 2. Febr. 1899 und der Vollzugverfügung vom 28. Febr. 1900 jeder Ortsbehörde zugesendet worden ist. Dasselbe kann zur Auflegung im Wahllokal benützt werden. Calw, den 9. Nov. 1900.

R. Oberamt. Boelter.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalisierungsarbeiten in Althengstett wird die Hauptstraße durch Althengstett bis auf Weiteres gesperrt. Calw, den 7. Nov. 1900.

R. Oberamt. Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 8. Nov. In Nr. 114 ds. Bl. brachten wir eine Notiz aus Neuhengstett, in welcher gesagt war, daß am 23. Sept. nachts in einer Wirtshaus eine große Schlägerei entstanden sei, bei welcher der 19jähr. Cigarrenmacher Kypse zum Messer gegriffen und dem verheirateten Wehenmacher L'armée 8 Stiche versetzt habe. Gestern erschien nun die Familie Kypse auf der Redaktion und verlangte eine Berichtigung dahin, die Sache verhalte sich ganz anders. Wir sind nun in der Lage, unsere Leser die Anlage und das gestern vor dem hiesigen Schöffengericht gefällte Urteil mitteilen zu können. Die Anklage der Staatsanwaltschaft Tübingen lautet: Wilhelm Kypse und 3 Genossen erschienen hinreichend verdächtig, sie haben am 23. Sept. 1900 zu Neuhengstett D.A. Calw vorsätzlich und rechtswidrig einen Anderen gemeinschaftlich und teilweise mittels gefährlicher Werkzeuge körperlich mißhandelt und an der Gesundheit beschädigt, indem sie in der Wirtschaft zum „Kögle“ daselbst in bewußtem und gewolltem Zusammenwirken auf den 29 Jahre alten verheirateten Maschinenführer Joh. Ludwig Talmont-L'armée von dort, und zwar Wilhelm Kypse mit einem geöffneten Taschenmesser, Ludwig Kypse junior mit einem Bierglase oder einem geschlossenen Taschenmesser, Barbara Kypse mit der Hand, einschlugen und wiederholt zu Boden warfen, so daß der Verletzte an der rechten Schädelseite zwei, 4 und 5 cm lange Schnittwunden, ebendort eine 1 cm tiefe und breite Stichwunde, an der rechten Nackenseite eine 1 1/2 cm breite Stichwunde, eine solche an der Innenseite des linken Vorderarms, kleinere Hautschnittwunden an der rechten Hand, endlich eine Anschwellung in der rechten Leisten- gegend davontrug und 6 Tage arbeitsunfähig wurde. Das Schöffengericht verhängte gestern nach der Verhandlung folgende Strafen: Ludwig Kypse senior erhielt 10 Tage, Ludwig Kypse junior 1 Monat und 10 Tage, Wilhelm Kypse 1 Monat Gefängnis; die Frau wurde freigesprochen; die Angeklagten wurden auch zu den Unkosten verurteilt. Das Urteil ist zwar noch nicht rechtskräftig, aber soviel steht fest, daß Wilhelm Kypse zwar nicht allein, aber hauptsächlich an der Schlägerei beteiligt war, wenn auch nicht alle Verletzungen von ihm herrühren. Dem Wunsch nach einer Berichtigung bezw. Nichtigerklärung glauben wir durch vorstehende Veröffentlichung des Gerichtsbeschlusses entsprochen zu haben.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Bei der an der Technischen Hochschule in Stuttgart abgehaltenen Vorstaatsprüfung für das Baufach sind u. A. für befähigt erkannt worden: Fuchs, Willy, von Calw (Hochbaufach), Link, Otto, von Trödelshof D.A. Nagold (Bauingenieurfach).

Vom Gebiet, 4. Nov. Die Brücke, welche vom Schellbronner Sträßchen über die Nagold nach Unterreichenbach oberhalb der Nagold nach Unterreichenbach oberhalb der Nagold projiziert ist, scheint nunmehr bessere Aussichten zur Verwirklichung zu haben. In erster Linie hat das Großherzoglich bad. Forstamt ein besonderes Interesse an dem baldigen Zustandekommen. Die vielen badischen Staatswaldungen von Huchenfeld bis Neuhäusen fallen von einem Höhenzug gegen die Nagold ab und grenzen da an. Die Holzabfuhr, namentlich die des Langholzes, ist in diesen Waldteilen sehr schwierig und obwohl die Großherzogl. bad. Regierung schon viel Geld für Waldbahnhofswege-Herstellung ausgegeben hat, würde es, angesichts der nicht mehr länger hinauszuführenden radikalen Durchforstung des alten Kleinalbes angezeigt erscheinen, der Nagold entlang einen ca. 3 bis 4 km langen Abfuhrweg in absehbarer Zeit für die Herstellung zu müssen, dessen Kosten nicht unbedeutend zu nennen wären. Ehe sich die Großh. bad. Forstverwaltung zu dieser etwas schwierigen Weganlage entschließen wird, wird anzunehmen sein, daß sich dieselbe für das Brückenprojekt noch energischer engagiert. In Erwägung dessen wird der bisherige projektfreundliche Standpunkt des Großh. bad. Forstamts gut zu

verstehen und auch leicht zu rechtfertigen sein. In nächster Reihe interessiert kommen dann die oberhalb der Nagold gelegenen badischen größeren Ortschaften Hohenwart, Neuhäusen, Schellbronnen, wie auch das württ. Ort Mänklingen in Betracht, deren Verkehr größtenteils über die Nagoldbrücke bei Unterreichenbach geht. Alle diese Gemeinden haben sich bisher dem fragl. Brückenbau gegenüber etwas zu sehr zurückgehalten, an den Erstellungskosten nur wenige Prozente gezeichnet, teils in der Hoffnung der baldigen Erfüllung der damals aufgetauchten Eisenbahnprojekte, teils auch in der Ansicht, daß ihr Interesse hierbei kein sehr großes sei. Da diese drei bad. Gemeinden vorzüglich fundiert sind, keine Gemeindeumlagen erheben etc., so hätten sie die Leistung eines namhaften Beitrags nicht schwer empfunden. Heute ist auch darin ein Umschwung zu Gunsten einer geregelteren Verkehrs- und Verbindungsstraße eingetreten. Die „Bretter“ kommen überhaupt zur Einsicht! Das sieht man jetzt am besten bei der Ausführung des Wasser-Verordnungswerkes, das für diese Gemeinden bestimmt ist, sowie am Schul- und Rathausumbau in Schellbronnen. Seit Monaten schon dauern nun die Arbeiten an diesem segensreichen Unternehmen und welche Vorteile diese betr. Gemeinden darin haben, daß sie das dazu benötigte massenhafte Material vom Bahnhof Unterreichenbach heraufholen können, statt den weiten, schwierigen Weg nach Pforzheim zur Güterexpeditionss- stelle, das ist jedem in die Augen springend! Da reißt sich denn Tag um Tag an der Unterreichenbacher Güterstelle Fuhrwerk an Fuhrwerk, schwarz beladeten mit Sand, Kies, Cement, Eisenbahnen die Menge, alles lauter Bedürfnisse für Wasserleitung und Bauten im Gebiet droben. Daß bei diesem Verkehr in Unterreichenbach den Bewohnern teilweise auch ein Nutzen in die Tasche fließt, wird niemand bestreiten, denn die Unterreichenbacher scheinen das richtige Verkehrsprinzip zu haben: „daß man die Welt nicht mit Brettern vernagelt, sondern die Thore weit, recht weit dem Verkehr aufmachen soll.“ Andererseits nun aber muß unparteiisch die Rehrseite der Redakteure betrachtet werden! — Kommt man ins Unterreichenbacher Thal hinunter und sieht die total zusammengefahrenen Holzbrücke, und die radikal ausgefahrenen alte Ortsstraße, aus der die Unterlage herausläßt und die man vor Rorast kaum be- gehen kann, so ist da von einem Vorteil nicht mehr zu reden, und kann man's den Unterreichenbachern nicht übel nehmen, wenn sie eine bessere Verkehrsstraße anstreben, die gewiß nur im beiderseitigen Interesse ist und zum Wohl der beiden freundschaftlichen Landesteile dienen wird.

Tübingen, 7. Nov. Nachdem der König von dem Bagnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, wird der Doppelörder Karl Steinacher aus Herberlingen, D.A. Saulgau, der am 31. Juli d. J. 27jähr. Mädchen in einem Walde bei Grunbach, D.A. Neuenbürg, in empörender Weise hinhördete und deshalb vom hiesigen Schwurgericht am 10. Okt. d. J. zum Tode verurteilt worden ist, am Samstag 10. Nov. im Hofe der Anatomie hingerichtet werden.

Frankfurt, 9. Nov. Eisenbahnunglück. Gestern nacht 1/11 Uhr ist der Personenzug 238 vom Bahnhof Frankfurt kommend bei Block 11 zwischen Mählheim und Offenbach auf den dort haltenden D-Zug 43 aufgefahren. Die letzten Wagen des D-Zuges wurden teilweise zertrümmert. Dabei explodierten die Gasbehälter. Das ausströmende Gas entzündete sich und setzte die beiden letzten Wagen in Brand. Die Reisenden der übrigen Wagen konnten sich retten, während diejenigen der beiden letzten Wagen anscheinend sämtlich ums Leben gekommen sind. Die gefundenen unentzündlichen Ueberreste lassen ungefähr auf 8 Tote schließen. 3 Reisende und 1 Schaffner erhielten Verletzungen.

Berlin, 8. Nov. Zur Präsidentenwahl in Amerika schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Die Wiederwahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika wird in der deutschen Presse und Blättern aller Parteilichungen freundlich aufgenommen und wir schließen uns gern der Zuversicht an, daß Präsident Mac Kinley auch während seiner neuen Administration, zu deren Antritt wir ihn aufrichtig beglückwünschen, ein gutes und freundliches Verhältnis zwischen dem deutschen Reiche und dem großen atlantischen Freistaat zum Segen der vielfach verflochtenen Beziehungen beider Länder zu fördern bereit sein wird.

Genf, 6. Nov. Heute verstarb hier Frau Maracci, die Besitzerin eines der größten Vermögen von Genf, die jährlich 400 000 bis 500 000 Franken mildthätigen Stiftungen zu überweisen pflegte. Die Verstorbene hat zu Gunsten solcher Stiftungen bedeutende Legate hinterlassen.

Die Wirren in China.

Berlin, 8. Nov. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Tschou vom 31. Okt.: Nach einem Scheingefecht

weslich von Tschou-kwan, wurde aus dem Dorfe auf unsere Patrouillen gefeuert. Das Dorf wurde erstürmt und niedergebrannt.

London, 8. Nov. Aus Peking wird ohne Angabe des Tages über Taku telegraphiert: Die englische Kolonne unter dem Befehl des Commandeurs Richardson verließ Paoatingku am 26. Oktober. Am 30. trafen sie den chinesischen General Fang an der Spitze von 500 Chinesischen Soldaten Beide Abteilungen teilten Kolonnen ein und setzten sich mit einander in Verbindung. Ein englischer Soldat beleidigte infolge eines Mißverständnisses den chinesischen General. Er wurde sofort verhaftet.

Vermischtes.

Calw, 8. Nov. Gestern nachmittag wollte ein Rehgerbüsche eine Kuh zum Schlachten ins Schlachthaus bringen. Dieselbe schien aber das Vorhaben ihres Begleiters zu ahnen, sie rief sich bei der Turnhalle los und sprang in großer Eile durch den Hering'schen Garten auf den Bahndamm. Aber auch hier kam ihr das Unglück in dem eben daherbrausenden Eisenbahnzug, der um 1 Uhr 50 von hier nach Hirsau abfährt, entgegen. Der Lokomotivführer sah rechtzeitig die Kuh auf dem Geleise daherfahren und konnte die Geschwindigkeit des Zuges noch rasch mäßigen. Unterdessen kamen Leute herbei und führten das Tier direkt in das Schlachthaus, von wo es so- dann kein Entrinnen mehr gab.

Ein Franzose über die japan. Truppen. Aus Tientsin schreibt ein französischer Offizier über die Japaner: „Alle Welt ist erstaunt über die Haltung der japanischen Soldaten, über ihre Disziplin, ihre Tapferkeit, die Beweglichkeit in ihren Verbänden. Raum hatten ihre Schiffe vor Taku Anker geworfen, da sah man auch schon die geladenen japanischen Infanteristen in tadelloser Haltung und gut gekleidet, bis auf die so. schriftsmäßigen weißen Handschuhe. Man hätte behaupten können, daß sie, wie bei uns zu Friedenszeiten, zur Parade gingen, so waren sie gepußt. Und das ist kein Hindernis, im Feuer Schnell zu entwickeln. Wissen Sie, daß diese kleinen Ehrenmänner in allen Punkten Lehren erteilen? Als keine der europäischen Mächte, selbst nicht das reiche England, etwas für ein Hilfleistung bereit hatte, da sah man der Rede von Taku sich einen stolzen Dampfer nähern, der in seiner Flagge das rote Kreuz führte. Es war das japanische rote Kreuz, das den Kämpfern ein Hospitalsschiff zur Verfügung stellte, im Vergleich zu dem unsere Transportdampfer miserable Röhre sind. Kurz und gut, Japan hat sich in diesem Kriege mit China Europa zu zeigen gegeben und seine Soldaten sind mit den un- die besten der Welt.“

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die von den Mitgliedern bestellten Obstbäume sind angekommen und wollen Samstag und Montag, den 10. und 12. November bei Hrn. Oberamts- baumwart Widmann in Calw abgeholt werden. Calw, 9. November 1900.

Bereinssekretär Fichter.

Gottesdienste.

am 22. Sonntag nach Trinit., 11. Nov. Vom Turm: 8 1/2. Predigt: 4 1/2. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Vortrag im Vereinshaus über das Lutherlied: Ein feste Burg ist unser Gott, von Herrn Defan Ross.

Mittwoch, 14. Nov.

10 Uhr vormitt.: Besprechung im Vereinshaus.

Freitag, 16. Nov., Pusktag.

10 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Herr Defan Ross.

Reklametell.

Sid. Medaille Weltausst. Paris v. 75 Pf. p. Mtr. auf Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft MICHELS & Co. BERLIN SW. 19 Leipzigstr. 43, Erste Markgrafenstr. Eigene Fabrik in Crefeld

Leibwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild.-Weberei F. V. Grünfeld Preisliste u. Muster postfrei Eigene Weberei Landeshut (Schl.) Berlin W., Leipzigstr. 25

Ämtliche Bekanntmachungen

Bergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßen erforderlichen Muschelkalksteine wird in nachstehender Weise im öffentlichen Absteich auf dem Rathhaus in Calw vergeben.

Am 12. November, vormittags 11 Uhr,
für die Straße Nr. 102 Strecke von km 28,812 bis km 26,248 Metz. Calw u. Hirsau

	26,248	29,00	Hirsau
" " "	29,00	32,00	Hirsau und Oberfollbach
" " "	32,000	35,000	Oberreichenbach
" " "	35,000	37,001	Oberreichenbach Zgelsloch und Salmbach
" " " 103	0,888	3,619	Calw u. Sonnenhardt
" " " 108	6,700	10,200	Liebenzell und Hirsau
" " " "	10,200	13,255	Hirsau

Lüchtige Akkordliebhaber werden hiezu eingeladen.
Calw, den 7. November 1900.

K. Straßenbau-Inspektion.
S a d.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen am 17. April 1871 zu Ebn, Gemeinde Kaiserbach, D./A. Melshelm, geborenen, ledigen Versicherungssachanten und früheren Lehrer Ernst Weistwenger, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis in Calw abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten sofort Mitteilung zu machen.
Calw, den 6. November 1900.

Königliches Amtsgericht.
Stv. A.-R.
Dinkelaker.

Beschreibung: Alter: 29 Jahre; Größe: 1 m 75 cm; Statur: kräftig; Haare: schwarz, gelockt; Gesichtsfarbe: dunkel; Bart: kleiner, schwarzer Schnurrbart.

Besondere Kennzeichen: Trägt eine Brille, dürfte mit dunkelbraunem Zuppenanzug und braunem, weichem Filzhut gekleidet sein, und einen schwarzen Regenschirm mit gebogenem Griff bei sich führen.

Calw.
Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der Georg Karl Widmann, Tuchschneiders Witwe, Katharine Barbara geb. Sommer hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:

Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat,

am nächsten Montag, den 12. ds. Mts., von vormittags 8 1/2 Uhr an, in der bisherigen Wohnung der Verstorbenen gegen bare Bezahlung zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 9. November 1900.

K. Bezirksnotariat.
Hj. Ottmar.

Calw.
Fuhr-Accord.

Die Befuhr von jährl. ca. 70 Waggons Steinkohlen zc. vom Bahnhof zur Gasfabrik wird am

Montag, den 12. Novbr. 1900, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus für 3 Jahre im Absteich veraccorbiert.

Städt. Gaswerksverwaltung.
S a d.

Aufforderung.

Die vorkommenden Brandfälle legen die Mahnung nahe, dafür Sorge zu tragen, daß Gebäulichkeiten und Fahrnis

stets in genügender Weise versichert sind. Bei diesem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß Personen, welche es unterlassen haben, ihren Besitz genügend zu versichern, in einem Brandfälle eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln oder durch Kollekten nicht zu erwarten haben. Die Kosten der Versicherung einer Haushaltungsfahrnis im Wert von 1500 M betragen in der Regel erst-mals nicht über 5 M, in späteren Jahren etwa die Hälfte.

Calw, 7. November 1900.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Zavelstein.

Gefunden

wurde auf hiesiger Markung 1 porzellanene Tabackspfeife mit Rehröhrchen. Abholungsstermin 8 Tage.

Stadtschultheißenamt.
Wiedenmayer.

Privat-Anzeigen.

Lina Kirn
Wilhelm Schäberle
Verlobte.

Basel—Calw. Calw.

Sonntag Abend

Erbauungstunde

im Vereinshaus
von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

B.-G.

Samstag Abend Abstimmung.

Veteranen-Verein Calw.



Morgen Sonntag
nachmittags 4 Uhr
Monatsversammlung
bei Kamerad Schwarzmaier.

Der Vorstand.

Militär-Verein.



Heute Samstag
abend 8 Uhr,
Monats-
versammlung
mit Abstimmung
bei Kamerad Luz,
Badgasse. Neben sonst

wichtigen Besprechungen ist Weihnachtsfest auf der Tagesordnung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuß.

Bezirks-Handels- & Gewerbeverein Calw.

Nächsten Montag abends 8 Uhr wird Herr Dr. Zwiessele von der Kgl. württbg. Centralstelle im Saale der Brauerei Dreiß einen Vortrag über die

Pariser Ausstellung

halten, wozu die Mitglieder des Vereins von hier und auswärts sowie Freunde höflichst eingeladen werden.

Der Eintritt ist auch für Nichtmitglieder frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

der Ausschuß.

Rauchklub.

Sonntag mittag 4 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal.
Besprechung betr. Weihnachten.
Der Ausschuß.

Nächste Woche badt
Laugenbreteln
Bäder Gadenheimer.

Dankagung.

Allen Mitbürgern, welche uns nach dem erlittenen Brandunglück so hilfreich unterstützt und Unterkunft gewährt haben, sagen wir im Namen unserer Familien herzlichsten Dank.

Georg Sämmers.
Fr. Hermann.

Dankagung.

Anlässlich des uns betroffenen Brandunglücks sehen wir uns veranlaßt, unsern Mitarbeitern, welche uns so rasch unterstützten, unsern besten Dank zu sagen.

Gustav Kleindienst.
Albert Knoll.

Vom Hause J. A. Pfeiffer & Co.,
Hofpianosfabrik, Stuttgart, kommt der
Klavierstimmer

nach Calw und nimmt gest. Aufträge entgegen die Red. d. Bl.

Für 1901:

Kalender,
Abreißkalender,
Lösungsbücher

bei

G. Dub, Buchbinder.

Zum Abschreiben

empfehlen sich ein verheirateter, junger Mann angelegentlich. Schriftproben können im Compt. d. Bl. eingesehen werden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

G. Ferva.

Palästina-Wein,

den sehr beliebten, reellen, in Flaschen à 1/2 und 1/1 l, für Kranke und Gefunde, empfiehlt billigt

Georg Olpp.

Feines Schnitzbrot

ist wieder zu haben bei

Paul Burkhardt
beim Röfle.

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul-
und Hausbedarf,
Geschäftsbücher
in jeder Ausführung

Original-Fabrikpreisen;
Lohnbücher für Minderjährige,
Copierbücher, Noterpapiere,
Brief-Ordner

verschiedener Systeme,
durch deren Benutzung große Zeiterparnis erzielt wird, da die Schriftstücke nicht mehr überschrieben zu werden brauchen, sondern wie in einem Buche alphabetisch geordnet aufbewahrt und einzeln herausgenommen werden können.

Wechsel, Rechnungen,
Quittungen,
perforierte Etiketten,
Anhängezettel.

Postpapiere und Couverte
mit Firmadruck
empfehlen sehr preiswert

Emil Georgii.

Telefon 16.

Pferdescheeren



von M 3. 50 an,
Schleifen von gebrauchten auf
Spezialmaschinen,

Futterschneidmesser



in allen Formen,
zum Gebrauch vollständig gerichtet,
empfehlen unter Garantie

Friedr. Herzog,
Messerschmied.

Ein heizbares Zimmer ist sofort möbliert oder unmöbliert

zu vermieten.

Dieselbst sind auch einige Bettstücke samt Bettlade zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Wegen Wegzugs ist die Wohnung von Frau Ulmer bei Hrn. Holzäpfel, Nonnengasse, sofort oder auf 1. Januar

zu vermieten.

Gebetbuch.
Das weitverbreitete Gebetbuch
"Das walte Gott"
(im Druck befindlich: 69. bis 72. Tausend), mit Vorwort von Stadtbekannt
Dr. v. Braun-Stuttgart, (Titelbild: Jesus in Gethsemane), schön ge-
bunden mit Futteral N. 2., liegt zur Ansicht auf und nimmt Bestellungen
an der Verfasser
Prof. Maisch.

Feuer-Versicherungs-Anstalt
der bayrischen Hypotheken- & Wechselbank in München.
Der Unterzeichnete erteilt unentgeltliche Kostentz über obige sehr gute
Gesellschaft und nimmt Anträge jeder Zeit entgegen
Georg Olpp.

Carl Rühle
Garnzwirnererei und Garnhandlung
empfiehlt ein sehr reichhaltiges Lager in
Garnen aller Art, Socken, Strümpfen,
gestrickten Herren- und Damenwesten, Unterhosen,
Kinderkitteln etc.

Handarbeiten
aller Art
empfiehlt in großer Auswahl
Carl Kleinbub.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.
Nachdem dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß
ich mein Geschäft in das Haus von Herrn **Bildhauer Staud** verlegt habe und
nehme zugleich Veranlassung mich wiederholt in allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten bestens zu empfehlen. Im Besitze eines hellen, heizbaren Lokals empfehle
ich mich namentlich den Hh. Schreiner- und Schmiedmeistern in Vorkeren von
Rädern und Wagen und sichere pünktliche und billige Bedienung zu.
Hochachtungsvoll
Paul Gresh, Maler und Lackier.

Blutmelasse-Futter.
Bestes, im Gebrauch billigstes Kraftfutter
für Pferde, Kühe, Ochsen, Jungvieh, Schweine,
Durch Sterilisierung viel bekömmlicher als alle anderen Melassmischungen.
General-Depot für Württemberg:
Rudolf Yelin, Guanofabrik, Reutlingen.
Niederlage für Calw und Umgebung bei
Herrn **Georg Jung, Calw.**

Das neue Desinfections-Streupulver
„Maul- u. Klauenheil“ als Mittel
gegen die
Maul- u. Klauenseuche
ist von jetzt ab im Verlaufe. Niederlage
für den ganzen Oberamtsbezirk Calw bei
Otto Stikel in Calw.

Ein gut erhaltenes
Kinderbettlädle
mit Matratze zu kaufen gesucht. Von
wem, sagt die Red. d. Bl.

Fahrpläne
sind à 5 S zu haben im Compt. d. Bl.
Telephon Nr. 2.

Dr. Detkers
Backpulver,
Vanille-Zucker,
Budding-Pulver
à 10 Pfg. Million-nach bewährte
Rezepte gratis von
J. C. Mayer's Nachf.

Verlaufen
hat sich ein brauner Hühnerhund.
Der Besitzer wolle ihn an den Unter-
zeichneten abgeben.
Daniel Ganser in Oßelsheim.



und lade hierzu freundlichst ein.

Am Samstag, den 10. November, halte ich

Mehlsuppe

Morof 3. Nappen.



und lade hierzu freundlichst ein.

Am Sonntag, den 11. November, halte ich

Mehlsuppe

Wurster 3. Löwen.

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Flombieren.
Schönendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reiß's Nachfolger.

Feinstes
Tafelbier,
hell Export,
aus der Brauerei
Zahn in Böblingen,
in der Brauerei auf Flaschen gefüllt
à Flasche 25 S,
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfiehlt
R. Pfüger
i. Adler.

Knorr's
Safermehl,
Blatthaser,
Grünfermehl,
Grünfermarkt,
Reismehl,
Gerstenmehl,
Gerstenflocken m. Julienne,
Kaisersuppe,
Tapioca G. S. R.,
Tapioca-Julienne,
Erbsenwurst,
Suppentafeln
(Fitzuppen),
Julienne
stets zu haben bei
Marquardt-Demmler,
Konditor.

Kaffee,
roh, sowie stets frisch gebrannt, von den
billigsten bis zu den besten Sorten, hält
empfohlen
G. Pfeiffer.

Neue Victoriaerbsen
" Bohnen
" Linsen
empfiehlt
F. Wackenhuth.

bei
E. Georgii.

Empfehlung.
Eine schöne Auswahl in Baum-
wollflanell, weiß und farbig, Damast,
Halbleine, einf. u. doppeltbreit, Baum-
wolltuch, Stoffherzig, doppeltbreit,
Bettzeugen, Bettjackettstoff, Hand-
tuchzeug, Taschentücher, weiß und
farbig, empfiehlt bei billigst gestellten
Preisen
M. Beisser Wwo.,
Badgasse.
Arbeiten im Weißnähen und
Sticken werden angenommen und pünkt-
lich ausgeführt. Guter Schnitt bei
Herrenhänden zugesichert.
D. Obige.

Zeitungsdruck
wird billig abgegeben in der Druckerei
des Blattes.

Saison-Theater Calw.
Im Saale des Gasthofs zum
„Badischen Hof“.
Direktion: **André Maria Rotteck.**
Sonntag, den 11. Nov. 1900,
Nachmittags 1/4 Uhr
große Kindervorstellung.
Sneewittchen
und die sieben Zwerge.
Kindermärchen in 5 Akten
von Sophie Henning.
1. Akt: Der Zauberpiegel. 2. Akt: Bei
den Zwergen. 3. Akt: Die Krämerin.
4. Akt: Die Obsthändlerin. 5. Akt:
Sneewittchens Erlösung.
Preise der Plätze:
Sperre 50 S, 1. Platz 40 S, 2. Platz
25 S, Stehplatz 15 S.
Abends präzis 8 Uhr
großes historisches Kostümspiel:
Heinrich VIII.
und **Katharina Howard, Königin**
von England
oder: **Krone und Scharfot.**
Historisches Kostümspiel in 5 Akten.
Nebst einem Vorspiel:
Der Schlafrunk.
1. Akt: Der Bräutigam. 2. Akt: Die beiden
Schlüssel. 3. Akt: Die Netterin. 4. Akt:
Des Schönen Lieb und Liebe. 5. Akt:
Die letzten Augenblicke einer Königin.
Schluß-Tableau:
Die Enthauptung Katharina Howards.
Zu diesen beiden Vorstellungen bittet
um recht zahlreichen Besuch
die Direktion.
Preise der Plätze:
Nummerierte Sitz 1. A. I. Platz 80 S,
II. Platz 50 S, Stehplatz 30 S.
Billetvorverkauf bei Hrn. Friseur Reinhard.
Rauchen im Saale verboten.
Hiesig 2 Beilagen.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 134.

10. November 1900.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

„Stille doch nicht erst Fragen! Was ist es? Raus damit!“
 „Morcombe hat ihr einen Antrag gemacht,“ erwiderte Sophie.
 „Teufel auch!“ platzte ich heraus. „Wann?“
 „Gestern abend.“
 Ich blieb stehen, der Atem stockte mir. „Und ihre Antwort?“
 „Sie hat ihm einfach einen Korb gegeben,“ jubelte das vortreffliche Mädchen und klatschte lachend in die Hände.
 Es ging eine alte Dame hinter uns, aber ich achtete ihrer nicht, die Freude machte mich halb verrückt. Ich umschloß meine Cousine und tanzte mit ihr in die Mitte des Weges und wieder zurück auf den Fußweg. Sie zeterte, sie äubte und stemmte sich, aber das half ihr nichts, ich sah und hörte nichts mehr. Mein Hut war mir dabei vom Kopfe geflogen, er lag an der andern Seite der Straße. Ich rannte hin, warf ihn mit dem Fuß in die Luft, fing ihn wieder auf, sprang wieder zurück zu dem pustenden Mädchen und umschloß es von neuem, um noch einmal mit ihm herumzuwirbeln. Diesmal kam ich aber schlecht an. Mit beiden Händen wehrte sie mich ab und schalt mich einen wilden, ungezogenen Jungen. Gleich darauf aber brach sie in ein Gelächter aus, daß ihr die Tränen über die beiden Wangen rollten. Ich wurde natürlich davon angestreift und schrie dabei in meiner Ekstase:

„Ihm einfach einen Korb gegeben! Ihm einfach einen Korb gegeben! O, du Engel in Menschengestalt, was ist das für eine Neuigkeit! Und Alfonso?“

„Bist vor Bohn, und sieht sie kaum mehr an.“
 „Und Rinaldo, der blaue Blutmensch, wie verhielt der sich?“
 „Darüber hat sie mir nichts gesagt. Ihre Worte lauteten nur: „Sophie, ich mag ihn nicht, ich will ihn nicht haben. Es thut mir leid, mich Papas Wünschen zu widersetzen, aber ich kann mich nicht für das ganze Leben an einen Mann binden, welcher mir zuwider ist, den ich lächerlich finde, und dessen Charakter ich nicht achten kann.“

„Ja, das sieht diesem herrlichen Mädchen ähnlich! — Sophie, ich sage dir, jetzt biete ich allem Trost. Nichts soll mich mehr hindern in meinem Kampf um diesen Engel, und wenn ich dabei zu Grunde gehen soll!“

„Habe ich nicht von Anfang an gesagt, daß sie Morecombe nicht nehmen würde?“

„Ja, das thatest du, und ich weiß, was ich dir schulde. — Nun aber sag, was meinst du, wird der Mensch, nachdem sein Antrag abgewiesen ist, die Dreißig-keit haben, und noch länger im Hause des alten Hawke bleiben?“

„Florence denkt, er wird abreisen, sobald sein Fuß kräftig genug ist, sie glaubt aber deshalb durchaus noch nicht, daß er sie aufgegeben hat. O nein. Der läßt sich so leicht nicht abschrecken, der versucht's noch einmal, und ihr Vater wird sich auch nicht ohne weiteren Kampf ergeben. Mir scheint, der armen Florence stehen noch böse Zeiten bevor.“

„Na, sie soll sich nur bei mir beklagen, daß der Kerl sie belästigt, da will ich ihm ein Licht aufstrecken und ihm heimleuchten, daß ihm alle Liebesgedanken vergehen sollen.“

„Es giebt noch mehr Neuigkeiten. Vorgestern hat Mr. Hawke einen Brief von seiner Schwester Damaris aus Sydney erhalten, in welchem sie schreibt, daß sie ihn besuchen wolle. Der Brief ist nur vierzehn Tage vor ihrer Abreise abgegangen, sie kann also bald hier sein. Wenn sie so wie ihr Bruder ist, wird sie natürlich auf dessen Seite treten, und der armen Florence wird dann das Leben doppelt schwer gemacht werden.“

„Sprich mir nicht von so etwas. Mich packt die Wut, wenn ich nur daran denke, daß niemand auf ihrer Seite steht.“

„Nun aber, Jack, wir sind gleich zu Hause, — was wollen wir sagen?“
 „Was du Lust hast, mir ist alles gleich.“
 „So dünkte ich, es wäre das Beste, wir erzählten alles, wie es war.“
 „Mir ist's recht; schließlich thust du's ja doch, wenn wir auch tiefstes Geheimnis verabredeten.“

Sie lachte und sah mich verschmüht an. „Na, ich muß doch wenigstens Amalie die Neuigkeit von dem Antrage Morcombe's mitteilen, und denkst du nicht, daß dieses Ereignis auch Mama auf das lebhafteste interessieren wird? Daß unser Zusammentreffen nur ganz zufällig war, können wir beschwören, und unsere Neuigkeiten werden sie sicher das'elbe weniger unangenehm empfinden lassen.“

„Reinst du nicht auch?“

„Ja, das ist wahr,“ erwiderte ich heiter, indem ich stehen blieb, um ihr den Vortritt ins Haus zu lassen. „Du bist und bleibst schon ein Piffikus.“

11. Kapitel.

Ich erhalte einen Besuch.

Florence, Morecombe, Damaris, und all das, was mit diesen drei Namen zusammenhängt, bildete natürlich fast ausschließlich unser Gespräch im weiteren Verlauf des Tages. Wir waren alle sehr lebhaft dabei, am aufgeräumtesten aber war ich. In meinem ganzen Leben war ich nicht so guter Laune gewesen. Der Korb, den Florence Mr. Morecombe gegeben hatte, bildete nur eine Nummer in dem Katalog der glücklichen Erinnerungen dieses Tages. Ihre Freude, als sie mich sah, ihr Geständnis, mich ein wenig gen zu haben, all das waren Dinge, die mich so erregten, daß ich meinen Himmel im Witzschritt läre machen konnte.

Als ich meinen Verwandten gute Nacht sagte, behielt mein Onkel meine Hand noch eine Weile in der seinen und sagte: „Jack, du scheinst heute einen guten Schritt vorwärts gethan zu haben, sei aber nicht zu sanguinisch, und vergiß aber der Tochter den Vater nicht. Der Kampf gegen den wird nicht leicht sein. Tausche dich nicht über die Schwierigkeiten, die du noch zu überwinden haben wirst. Du bist noch nicht am Ende.“ (Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Die griechischen Weine

deren Vorzüge immer mehr gewürdigt werden, dienen nicht nur als

Tischweine

für den täglichen Gebrauch, sondern werden auch mehr und mehr als

Krankenweine

bei **Influenza, Diarrhoe** und Magenleiden, sowie als **Stärkungsmittel**

für Genesende von vielen Aerzten empfohlen.

Preis-Liste.

	1 Flasche incl. Glas	bei 25 Fl.	20 Liter
Kefissia, Rotwein letzter Ernte	85	80	17.—
Candia, 3jährig, milder, angenehmer, roter Krankenwein	95	90	19.—
Demestika, roter, sehr milder Gebirgswein	115	110	22.—
Samos Muskat, feinsten, goldgelber Süß- wein	110	105	22.—
Achaier, edler, alter, weisser Claret, griechi- scher Sherry	170	165	34.—
Mavrodaphne, edler alter Dessert- und Medicinal-Malvasier, hervorragend kräftig	180	175	36.—

Griech. Cognac, hochfein, sehr mild, 1/1 Fl. M 5.30.

Deutscher Export-Cognac, 2jährig, mild, 1/1 Fl. M 3.—.

Emil Georgii, Calw, **Telephon 16.**

Glasweiser Ausschank von Kefissia, Candia und Mavrodaphne im **Café Schnauffer.**

MAGGI Produkte: Raggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kafee.
 sind besser und nahrhafter als alle ähnlichen Produkte. Stets frisch zu haben bei **M. Karch's Wwe.**, vorm. O. Zimmermann, Bahnhofstr.

Calw.

C. Fuchs, photographisches Atelier.

Neueste und feinste Einrichtung!

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Gaslampen,

Glühkörper, Zylinder, Schirme
und Gasanzünder,
sowie
Erdöllampen und deren Bestandteile,
und alle Sorten Laternen

empfiehlt
Carl Griessler, Flaschner.

KNORR'S SUPPEN



SCHUTZ-MARKE

Haferpräparate:	Suppenmehle:	Fertige Suppen:	Eierteigwaren:
<p>Hafermehl, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 15 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. Nur in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Packeten zu haben.</p> <p>Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Haferbiscuits, äusserst wohlschmeck. Schleim-Suppen. delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.</p>	<p>Grünkornmehl, liefert eine hochfeine u. kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.</p> <p>Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.</p> <p>Reismehl, präp. u. daher sehr leicht verdaut. f. Suppen, Pürees u. Auflauf.</p> <p>Tapioca C. H. K. aus bestem brasil. Tapioca präpariert, sehr leicht verdaulich.</p> <p>Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creey etc.</p>	<p>Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.</p> <p>Fixsuppen, für 2 bis 3 Port. genügt. 4 10Pfg. In 12 verschiedenen Sorten.</p> <p>Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — m. Schinken — m. Schweinsohren. In $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ko.-Pack.</p> <p>Unübertroffen! Nur mit Wasser zuzubereiten.</p>	<p>In vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten:</p> <p>Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Kathchen von Heilbronn“.</p> <p>Maccaroni Marke „Hahn“ aus bestem Taganrogweizen.</p> <p>Dörrgemüse: für die Herbst- und Wintersaison.</p> <p>Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.</p> <p>Schneidebohnen, hochfein in Qual. u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.</p>

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Welttr. erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel. Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart. In Calw bei Erh. Kern, in Liebenzell bei Gust. Veil.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt. Genaue Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. Spezialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

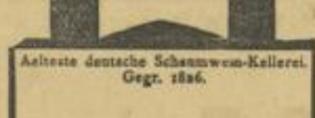
Letzte Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn M. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à 1, 13 Lose à 12. Porto u. Liste 25 $\frac{1}{2}$ empf. die General-Agentur **Eberhard Fetzer**, Stuttgart. In Calw bei **Gust. Hammann**, Friseur.

Café,

roh von M. 1.— bis M. 1.60 pr. Pfd., frisch gebrannt zu 1.40, 1.60 u. 1.90 pr. Pfd. in anerkannt preiswerter Qualität empfiehlt **Emil Georgii**.

Meine geräucherten **Wurstwaren** empfehle zu geneigter Abnahme **Ferdinand Kreh's Wwe.**



Aelteste deutsche Schenkwirtschaft-Kellerei. Gegr. 1826.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgii, Apotheker,	Calw.
C. Seeger, Apotheker,	
Th. Wieland, Alte Apotheke,	Liebenzell.
Gebr. Emendörfer z. Ochsen,	
Gustav Veil, Apotheker C. Mohl,	

Waldsägen, Hand- und Baumsägen, Sägenblätter

empfiehlt in nur bester Qualität **Friedrich Herzog**, Messerschmied.

Rein Viehbesitzer sollte verkümmern, die Opilio-Futterpulver

für Pferde, Kälber, Schweine und Mastvieh, sowie das Lecksuchtpulver einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis M. 1. 25. Verkaufsstelle in Calw bei **Fritz Oesterlen**.

Gentner's Schuhfett

(Thranfrei) in roten Dosen mit dem Kaminfeger



macht erhält das Leder weich, dicht & dauerhaft.

Gentner's Wichse

in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz!

Carl Gentner GÖPPINGEN.

Alles probiert

und herausgefunden, daß **Carl Nill's** alle in echt **Spitzwegerich-Brustbonbons** die allerbesten Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paleten à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind bei **Carl Schnauffer**, Konditorei und Café, Calw; **H. Ade**, Althengstett; **J. G. Gulde**, Deckenpfronn; **J. G. Hummel**, Güttingen; **G. Kussmaul**, Liebenzell; **L. Weiss**, Stammheim b. Calw; **Frau Marg. Kusterer Wwe.**, Unterreichenbach.

Rondolin

für 10 Pfg. ersetzt ca. 1 Pfd. Würfelzucker. Vereint die Vorteile von Zucker und Süsstoff. Zu haben in Dosen à 25 $\frac{1}{2}$ u. in Packet. à 5, 10, 20, 50 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$. Ein Rondolin ersetzt ein Stück Würfelzucker.

Hier erhältlich bei: **Jos. Dalkolmo**, **Ferd. Thumm** in Hirsau und den übrigen Niederlagen. Engros durch **Raab & Eckhardt**, Stuttgart.

Patente etc. prompt durch

A. B. Drautz Staatl. gepr. Civil-Ingen. STUTTGART

Engelswerk C. W. Engels

in **Foche** bei Solingen-K. Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand nur an Private.



Preisliste (1000 Nrn.) unsonst und franco!

Bester Gascoko

von erstklass. rheinisch-westfälischen Gascokohlen kann noch abgegeben werden. Nachfragen unter **S. E. 4220** befördert **Rudolf Woffe**, Stuttgart.

Nächste große Geldlotterie

garantiert 15. November 1900. Nürnberger Sebaldulose à 2 M. Hauptgew. M. 50 000, 20 000. Uracher Kirchenbaulose à 1 M. Ziehung 15. November 1900. Porto 10, jede Liste 15 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **J. Schweickert**, Stuttgart. In Calw: **Friseur Ed. Bayer**.